

Dorfnachrichten

Brügg – Aegerten



*BrüggerInnen und AegerterInnen
erzählen: Weisch no?*

*Tanzkurs für Seniorinnen
und Senioren in Brügg*



*Die Dorfapotheke Schudel, Brügg:
Eine Erfolgsgeschichte*



*Möschler Zweiräder, Brügg:
Zwei Lehrlinge glänzen mit tollen
Prüfungsergebnissen*

Pool



Naturbrunnen



Biotop



Wasser im Garten, ein erfrischendes und spannendes Element



handi-man *25 jahre faszination*
gartengestaltung

... mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, gartengestaltung@handi-man.ch



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos 4

Verwaltung

Fachstelle für Altersfragen: Handykurs für Senioren/Seniorinnen 11

Weihnachtsmärit auf dem Dorfplatz Brügg: Anmeldeformular 23

Gemeinde Brügg: Telefonverzeichnis 26

Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis 27

Schule

Jugendseite: Der 100 km-Lauf von Biel, wer kennt ihn schon nicht? 9

«Milles feuilles»: Tausend Blätter oder eine Crèmeschnitte? 14

Reportage

Aegerten: Von Wehmut, Müh und Schweiss ... und dem kühlenden Nass 2

Möschler Zweiräder, Brügg: Zwei Lehrlinge glänzen ... 7

David Heuer, Aegerten: Eine gehörige Portion Rhythmus im Blut 8

Verein «Atenschutz-Wettkampf FW BASSS»: Viel Schweiss ... 10

Walter Leiser, Brügg: D'Maschine 12

BewohnerInnen aus Brügg und Aegerten erzählen: Weisch no? 16

Tanzkurs für Seniorinnen und Senioren in Brügg 19

Die Dorfapotheke Schudel, Brügg: Eine Erfolgsgeschichte 20

Kommissionen

Kulturkommission Brügg: Anlässe 2011 22

Parteien

OV Aegerten: Aarebordfest und Gemeindewahlen 2011 5

SP Aegerten: Unsere Politik: Für alle, statt für wenige 6

Vereine

Landfrauenverein Aegerten: Fahrt ins Blaue und Aarebordfest 2011 24

Weihnachtsmärit auf dem Dorfplatz Brügg: Anmeldeformular 23

Veranstaltungskalender

25

Vereinsadressen

28

Ausgaben 2011

DN 4 **Red.schluss** **Ausgabe**
 11.11. 01.12.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite Fr. 330.–

1/2 Seite Fr. 200.–

1/4 Seite Fr. 130.–

1/8 Seite Fr. 90.–

1/16 Seite Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brügg und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeiter: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald,
Anna Katharina Maibach

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Schwab Druck AG, Lyss
FSC Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brügg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brügg

Tel. 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch



Von Wehmut, Müh und Schweiss ... und dem kühlenden Nass



mai. «Die Schule war für mich wie ein zweites Daheim», gesteht Christine Garo. Am Aegerter Schulfest (30. Juni) nun der Abschied: Mit etwas Wehmut geht die Lehrerin (hier mit Oleg vom Gauklerduo Gilbert & Oleg) vorzeitig in Pension.



«Ich habe bei Frau Garo Sport gehabt», sagt Loris, 9, begeistert und verweist auf seine Erfolge. Beim Hochsprung konnte er sich die Messlatte kontinuierlich höher ansetzen lassen: von 75 auf 100 cm. Und: «Eigentlich hat mir mit ihr alles gefallen.»



«Frau Garo war meine Lieblingslehrerin», so auch Sarah, 11, (rechts, hier mit Cousine Tabea). «Ich habe viel bei ihr gelernt.» Eine Ära geht zu Ende – 33 Jahre unterrichtete Christine Garo in Aegerten. Garo: «Ich freue mich auf mein neues Leben.»



«Das letzte Aegerter Schulfest – ein komisches Gefühl», sagt Kindergärtnerin Monika Steiner. Nach 16 Jahren verlässt auch sie die Schule Aegerten. In Heimberg – in der Nähe ihres Wohnortes – hat sie eine neue Herausforderung gefunden.



Erich und Cornelia Wälchli: Gemeinderätin Wälchli, zuständig für Bildung und Jugend, bezeichnete Christine Garo in ihrer Abschiedsrede als hochmotivierte und engagierte Lehrperson, die Unzähligen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



In der Tat: viele Schulkinder haben in all den Jahren mit Lehrerin Garo zu tun gehabt. Mittlerweile sind aus den vielen Kleinen viele Grosse geworden, die in Aegerten und der übrigen Welt im Leben stehen: beispielsweise Adrian Wälti.



Adrian Wälti ist Löschzugführer bei der Feuerwehr Regio BASSS. Er verfolgt mit Ueli Kocher (Mitte) und BASSS-Kommandant Andreas Burri (rechts) welche schier unmenschliche Szenen sich am 20. August in Aegerten abspielen.



Es ist heiss, extrem heiss – und dann wird zu allem Übel auf dem Schularéal noch zusätzlich Feuer gelegt. Es wird geschwitzt, gerannt, gekeucht, gerettet und gelöscht. Diverse Feuerwehrteams nehmen an einem Atemschutz-Wettkampf teil – freiwillig.



30 Grad aufwärts: In voller Montur ist auf dem Geschicklichkeitsparcours höchste Konzentration unter Zeitdruck gefragt. Der Aegerter Hansrudolf Graf (rechts) hat zweifelsohne den angenehmeren Job: er beobachtet, ob alles korrekt abläuft.



OK-Präsident Jonathan Meier ist mit dem Ablauf des ersten Atemschutz-Wettkampfes in Aegerten höchst zufrieden. Und: Dank den rund 90 freiwilligen Helferinnen und Helfern, die überall auf dem Gelände im Einsatz sind, klappt alles tippopp.



Hinter der Fritteuse – auch eine heisse Angelegenheit – stehen Marco Gnägi und Urs Lippert. Die frittierten Fische sind begehrt und im Nu weg: Die tapferen Feuerwehrfrauen und -Männer haben Hunger und verständlicherweise noch mehr Durst.



Auch am Nachmittag geht die freiwillige Mühsal weiter: Es wird geschwitzt, gerannt, gekeucht, gerettet und gelöscht. Doch der Zuschaueraufmarsch hält sich in Grenzen. Denn wer kann sucht bei diesen Temperaturen einen kühleren Ort auf.



All die Frauen, Männer und Kinder sind am oder im Wasser, wie etwa Greti Tschanz. Aegerten liegt am Wasser und das ist ganz klar ein Standortvorteil. Am 20. August und den folgenden Tagen trifft sich das halbe Dorf zwecks Abkühlung am Aarebord.



Aline Eggen, Claudio Silverio und Tanja Leiser sind Zeugen, was sich da im und ums Wasser abspielt. Auf dem Kanalweg herrscht ein richtiges «Gläuf» von Menschen in Badekleidung, die nur eines im Sinn haben: ab ins kühlende Nass!



Es wird gelacht, getratscht, «glaferet», geschwommen und «gschwaderet». Die Ur-Aegerterin Christianne Henzi ist mit dem Kanal bestens vertraut. Enkelin Shila und Nachbartochter Céline sind bei ihr in guter Obhut.



Unglaublich der Menschauflauf: Ganz klar, dass diese wenigen Bilder nicht wirklich die Geschehnisse am und im Wasser wiedergeben können. Doch wer die Wahl hat zwischen Fotografieren und Aufenthalt im Wasser zieht Letzteres vor.



Elisabeth Moor von der Bärglistrasse zählt unter anderen zu den fleissigen Schwimmerinnen und Schwimmern. Genussvoll legt sie jeweils ihre Distanzen zurück und macht sich dann wieder an die Haus- und Gartenarbeit.



Gelb, Orange, Rot, Lila, Grün oder Blau: Der Blick aufs Wasser bietet dieser Tage mit all den Menschen und ihren Luftmatratzen, Brettern, Ringen und «Nudlen» ein farbenfrohes Bild. Häufig im Wasser gesichtet werden auch Jürg und Marlene Kocher.



Doch auch das Wasser selbst besticht durch seine Klarheit und die Farbe. Da kommen unweigerlich Feriengefühle auf. Marco und Doris Schmid wohnen an der Reuentalstrasse und haben also quasi das Paradies vor der Haustüre.



Und scheinbar haben andere «Reuentalsträssler» ihr Wohnzimmer direkt ans Aarebord verlegt: Lenny Bakx mit den Söhnen Robin und Tim. Einfach den Hochsommer geniessen: Das ist offenbar das Motto der drei Wasserratten.



Klein und Gross, Einheimische und Auswärtige geniessen den Schwimm- und Badeplausch in Aegerten. Selbst zahlreiche Brüggerinnen und Brügger zieht es vor allem am Abend auf die sonnigere Seite des Aarebords.



Auch Claudio Zimmermann geniesst die Hundstage mit Hund im Wasser. Hundstage wird die Zeit zwischen dem 23. Juli und dem 23. August genannt. Fazit: Gegen Schluss werden heuer die Hundstage doch noch ihrem Namen gerecht.



22.21°, 22.30°, 22.56° oder 22.74°: Die Wassertemperatur bewegt sich in diesen Tagen auf einem angenehmen Level und erfreut auch Wassernixe Silvia Wüthrich. Sie ist Gemeindegemeinderin von Safnern und wohnt in Aegerten.



Empfohlene Medikation während Hitzetagen – mehrmals täglich eine Wasserdosis: Das nimmt sich nicht nur Vielschwimmerin Greti Tschanz zu Herzen. Schlussendlich ist in vier Monaten auch schon wieder Weihnachten.



Brauchen Sie eine Auszeit, machen Sie einen Halt bei uns

Austauschgruppe für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen

Sie stehen täglich im Einsatz, machen Grenzerfahrungen bei der Unterstützung und Betreuung einer/eines pflegebedürftigen Angehörigen? Oder mussten Sie die Erfahrung machen, dass es zu Hause nicht mehr geht und den Partner/die Partnerin, Mutter/Vater, Tochter/Sohn einem Heim zur Pflege anvertrauen?

Suchen Sie einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen können? Frau Beate Schiller, Pfarrerin der Kirchgemeinde Bürglen, startet im September 2011 eine Gesprächsgruppe mit dem Ziel, Kontakte zwischen Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen zu fördern, die durch den Austausch und die Auszeit neue Kräfte «tanken» können.

Die Gesprächsgruppe ist kostenlos und offen für alle, die sich angesprochen fühlen. Wenn nötig, können Ihre Angehörigen während dieser Zeit von der Spitex Bürglen betreut werden.

Ich würde mich freuen, Sie kennen zu lernen. Kontaktieren Sie mich telefonisch unter 032 373 36 70 oder per E-Mail aegerten@buerglen-be.ch

Beate Schiller, Pfarrerin

Daten 14. September, 12. Oktober, 16. November, 14. Dezember, 11. Januar 2012, 15. Februar 2012

Zeit jeweils von 16 Uhr bis 17 Uhr

Ort Pfarramtbüro im Seelandheim Worben, «Sunnenuhus», 3. Stock (Zugang über den Glaslift am Teich)

Adventsfenster Brügg

Gute Gewohnheiten soll man nicht aufgeben. Darum möchten wir den in bunter Vielfalt gestalteten «Adventskalender» auch dieses Jahr wieder entstehen lassen. Er soll uns Freude und Licht in die langen, dunklen Winterabende bringen und zudem Gelegenheit zu vielen Begegnungen und Gesprächen bieten.

Damit sich an jedem Abend im Advent ein geschmücktes Fenster öffnet und so nach und nach im ganzen Dorf Lichtpunkte entstehen, sind wir auf die Mitarbeit der Brüggerinnen und Brügger angewiesen.

Möchten Sie dieses Jahr auch mitmachen und ein Fenster Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses gestalten? Dann melden Sie sich doch im Verlaufe des Monats September!

Wer sich letztes Jahr beteiligt hat, bekommt anfangs Oktober genauere Informationen.

Die Vorbereitungsgruppe

Kontakt und Information:
Hanspeter und Christina Möri
Tel. 032 373 23 32
E-Mail: pedronina@bluewin.ch

Gottesdienst um 11.15 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg

inklusive Kinderbetreuung

zum Thema Familiengeschichten

18. September

Pfarrerin Beate Schiller und Team

30. Oktober

Pfarrer Ueli von Känel und Team

27. November

Pfarrer Kaspar Schweizer und Team

Zwetschkuchenessen

Bettag, 18. September, 12.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Zusammensein bei einem schmackhaften Zmittag und erst noch für einen guten Zweck!

Brot für alle-Aktion 2011



Ebenfalls Verkauf aus dem Weltladen

Es sind alle herzlich eingeladen, natürlich auch jene, die nicht den vorgängigen Betttagsgottesdienst besuchen:

Pfarrerin Beate Schiller und Team

Ad-hoc-Singgruppe

Alle, die gerne singen, sind herzlich eingeladen unter der Leitung von Therese Geiser Lieder einzuüben, die im Gottesdienst am 2. Oktober, den wir zusammen mit der Mennonitengemeinde feiern, gesungen werden.

Singproben:

Dienstag, 27. September, 20 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg

Sonntag, 2. Oktober, 9 Uhr

in der Kirche Aegerten

Weitere Informationen bei:

Th. Geiser, Tel. 032 373 54 39 oder

B. Schiller, Tel. 032 373 36 70

Aarebordfest und Gemeindewahlen 2011



v.l.n.r.: Lorenz Hirschi, Jessica Kubli, Brigitte Tschabold

Alle 2 Jahre präsentiert sich die Ortsvereinigung am Aarebordfest mit einem Stand. Trotz des feuchtkühlen Wetters konnten sich Interessierte über die OV informieren, mit den abwechselnd anwesenden Mitgliedern Kontakte pflegen und sich kritisch oder auch lobend über das politische Geschehen in unserer Gemeinde äussern.

Alle Passanten wurden zudem eingeladen, am Memory-Wettbewerb teilzunehmen. Es galt, innerhalb zwanzig Spielzügen möglichst viele Bilderpaare zu finden. Die drei besten Resultate wurden mit je einem attraktiven Preis belohnt.

Um 17.30 Uhr fand sich das Siegertrio für die Preisübergabe beim OV-Stand ein.

- 1. Rang:** Kubli Jessica, Safnern
- 2. Rang:** Hirschi Patrick, Aegerten, vertreten durch Vater Lorenz Hirschi
- 3. Rang:** Tschabold Brigitte, Studen

So fand bei zunehmend besserem Wetter ein geglückter Auftritt der OV sein Ende, ohne natürlich die kleinsten Besucher zu vergessen, welche mit einem Ballon beschenkt wurden.

Gemeinderats-Wahlen

Der nächste und wichtigste Anlass, die Gemeinderats-Wahlen, steht auch schon kurz bevor.

Wie bereits angekündigt, gilt es den aus Amtszeitbeschränkung frei werdenden Sitz von Marlis Schneider zu verteidigen und einen zusätzlichen Sitz anzustreben.

Unsere Kandidaten:



Peter Scherz, bisher
72-jährig, verheiratet, 1 Kind
Pens. Technischer Angestellter
Gemeinderat «Bau und Verkehr»
Ehem. Fussballschiedsrichter NLA,
FIFA, UEFA/Schiedsrichterinstruktor
SC Aegerten – Kinderfussball



Jörg Supersaxo, neu
62-jährig, verheiratet, 2 Kinder
Betriebstechniker, Verkaufsinendienst
Pistolenschützen Nidau
Vorstand Amtschützen Nidau
Walken, Schwinn cycling, Fitness
Rad- und Sikkfahren



Hanspeter Weingart, neu
55-jährig, verheiratet, 2 Kinder
Zollfachmann
Leiter Zollstelle Bern
SC Aegerten / Biken, Segeln, Fussball



Unsere Politik: Für alle, statt für wenige

ho. Nur einen Monat nach den eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober geht's auch in Aegerten politisch um die Wurst: Am 27. November werden nämlich die vier Mitglieder des Gemeinderates gewählt. Natürlich treten auch die SP und die Freien WählerInnen an, um die von ihnen mitgeprägte erfolgreiche Politik der letzten Jahre fortzusetzen.

Wir setzen uns für ein konstruktives Miteinander im Dorf ein. Dabei ist es unser oberstes Ziel, einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen zu erreichen. Um das zu schaffen, setzen wir auf eine lebendige Dorfgemeinschaft. Die Aegerterinnen und Aegerter sollen in ihrem Dorf nicht bloss wohnen, sondern sich aktiv einbringen können.

Aus diesem Grund ist uns die Förderung von Vereinen – sei es sportlicher oder kultureller Art – ein ganz besonderes Anliegen. Wir verstehen sie als wichtige Partner und wollen sie mit günstigen Rahmenbedingungen und attraktiver Infrastruktur unterstützen. Die Vereine leisten unter anderem wertvolle Jugendarbeit und bieten vor allem auch Gelegenheit zur Begegnung – quer durch alle Bevölkerungsgruppen und Altersschichten.

Wir wollen eine schlanke Gemeinde, aber keine bis auf die Knochen abgemagerte – attraktiv sieht nämlich anders aus. Wir müssen in unsere Zukunft investieren.

Um lebendig zu bleiben, muss unsere Gemeinde für Familien attraktiv sein.

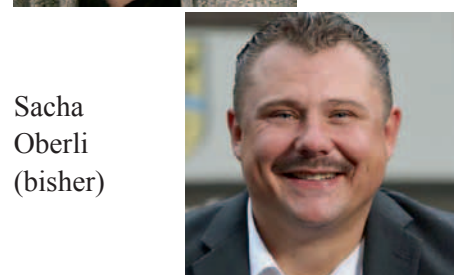
Nur wenn sich junge Familien mit Kindern entscheiden, ihr Leben in Aegerten zu planen und zu gestalten, ist die Basis für die Weiterentwicklung unseres Dorfes gegeben. Eine Grundvoraussetzung dafür ist ein entsprechendes Wohnungsangebot, insbesondere von bezahlbaren und attraktiven Mietwohnungen. Dabei gilt es stets Mass und Balance zu halten: Weder Stillstand, noch eine übertriebene und letztlich kontraproduktive Bautätigkeit sind erstrebenswert – eine zubetonierte und komplett überbaute Gemeinde verliert massiv an Lebensqualität. Verschiedene vielversprechende Projekte – zum Beispiel auf der «Chürzi» – sind aufgegleist und werden demnächst realisiert. Kein Zweifel, es tut sich endlich etwas in Aegerten!

Genau dafür haben wir in den vergangenen Jahren hartnäckig gekämpft. Erste Erfolge wie beispielsweise die Steuersenkung Ende 2010 zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Rechnung aufgeht. Für uns Motivation genug, auch in Zukunft unser Bestes zu geben – im Interesse aller Aegerterinnen und Aegerter.

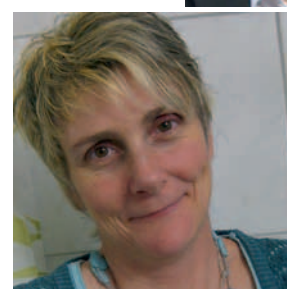
Wir treten deshalb mit unseren beiden erfahrenen und bewährten Gemeinderatsmitgliedern Cornelia Wälchli (Freie WählerInnen, Ressort «Bildung und Jugend») und Sacha Oberli (SP, Ressort «Versorgung und Sicherheit») erneut an. Zudem freuen wir uns sehr, der SP-Nominationsversammlung vom 28. September mit Katharina Capillo (SP) eine neue kompetente und motivierte Kandidatin vorzuschlagen zu können.



Cornelia
Wälchli
(bisher)



Sacha
Oberli
(bisher)



Katharina
Capillo
(neu)

Sie werden von uns hören – und wir bedanken uns schon jetzt für Ihre wertvolle Unterstützung!

Hans mit Fondue ins Stöckli
Noch vor den Gemeindewahlen wollen wir jedoch Hans Stöckli helfen, am 23. Oktober in den Ständerat einzuziehen. Deshalb organisieren wir am **13. Oktober (ab 18.30 Uhr)** gemeinsam mit der SP Brugg und der SP Studen vor dem Mehrzweckgebäude in Aegerten ein gemütliches Openair-Fondue. Dazu ist jede und jeder ganz herzlich eingeladen! Eine separate Einladung per Flugblatt folgt zu gegebener Zeit.

Text: Heinz Oberli,
Präsident SP Aegerten

Zwei Lehrlinge glänzen mit tollen Prüfungsergebnissen



Max Kurt (links) und rechts vom Lehrmeister, Franz Möschler, Stephan Gräub haben kürzlich sowohl die Lehre als Zweiradmechaniker als auch die Berufsmatura erfolgreich bestanden.

Der 20-jährige Max Kurt hat in Biel die obligatorische Schulzeit besucht, bevor er im Sommer 2007 die dreijährige Lehre als Zweiradmechaniker bei Möschler begann. Vor einem Jahr schloss er die Lehre mit Bravour ab und absolvierte dann erfolgreich die Berufsmittelschule in Bern. Bald tritt er in den Militärdienst ein, wo später das Berufsmilitär eine Option ist. Ansonsten liebäugelt er mit einem kaufmännischen Praktikum, das dann einen Eintritt in die Fachhochschule für Betriebsökonomie ermöglicht.

Kurt denkt gerne an die Lehrzeit bei Zweiräder Möschler zurück. In dieser Einzelfirma habe er so richtig eine Breitbandausbildung genossen.

Der 18-jährige Stephan Gräub besuchte auch in Biel die obligatorische Schulzeit, bevor er im Sommer 2008 die Lehre als Zweiradmechaniker begann. Er hat kürzlich sowohl die dreijährige Lehre als auch berufs begleitend die Berufsmatura erfolgreich abgeschlossen.

Mitte September beginnt er an der Fachhochschule Biel ein Studium als Mikro- und Medizintechniker. Auch Gräub bekräftigt, dass er bei Franz Möschler nicht nur das Veloflicken gelernt habe. Es sei eine echte Lebensschulung gewesen, wofür er seinem Patron nur dankbar sein kann. In der Werkstatt habe man auch offen über ganz persönliche Probleme reden

dürfen. Franz Möschler selber blickt auf eine sehr gute Zusammenarbeit zurück, welche vom gegenseitigen Vertrauen, gegenseitigen Nehmen und Geben, gekennzeichnet war. So habe sich beispielsweise die Kundenfreundlichkeit der beiden Stifte des öfters auch in einem grosszügigen Trinkgeld ausbezahlt.

Möschler hat 1991, also vor 20 Jahren, die Firma von seinem Vater Erwin übernommen und inzwischen 10 Lehrlinge ausgebildet. Der aktuelle Lehrling, Stefan Gnägi aus Bellmund, steht im zweiten Lehrjahr.

Bericht und Foto: Ruedi Howald

Eine gehörige Portion Rhythmus im Blut



Umgeben von seinen Schlaginstrumenten fühlt sich David Heuer wohl.

«Dave the Drummer» wird der 14-jährige David Heuer aus Aegerten auch genannt. Mit Grund: Der junge Schlagzeuger nahm bereits an diversen Musikwettbewerben erfolgreich teil.

mai. Es ist heiss unterm Dach. Und heiss sind auch die Rhythmen, die David Heuer den verschiedenen Schlaginstrumenten entlockt. Nicht umsonst wird der 14-Jährige von Verwandten und Bekannten «Dave the Drummer» genannt. Im Estrich des Mehrfamilienhauses in Aegerten hat sich der Schlagzeuger einen Übungsraum eingerichtet. Hier ist sein Reich. «Wenn ich Schlagzeug spiele, kann ich abschalten und in meine Welt eintauchen», sagt David. «Rhythmik und Musik haben mich schon von klein auf fasziniert.» Und dass er Rhythmus im Blut hat, beweisen seine zahlreichen guten Plat-

zierungen an nationalen, kantonalen und regionalen Musikwettbewerben in den vergangenen Jahren. Beim diesjährigen Schweizerischen Drummer- und Percussionisten-Wettbewerb in Altshofen erspielte er sich mit den Kesselpauken (Timpani) in der Kategorie bis 14 Jahre den ersten Platz. Den ersten Rang erreichte er damit auch am Seeländischen Musikwettbewerb. Und mit dem Drumset belegte er in der Kategorie bis 15 Jahre den dritten Platz. «Ich habe jeweils das Gefühl, dass David mit dem Instrument kommuniziert. Er taucht wirklich in die Sache ein. Das gefällt mir an ihm. Und er ist nicht verbissen dabei», sagt Schlagzeuglehrer Walter S. Fankhauser, der seit rund 30 Jahren an der Musikschule Biel klassisches Schlagzeug unterrichtet. Er besitzt das Lehr- und Orchesterdiplom und ist Schlagzeuger im Bieler Symphonieorchester.

Musik und Fussball

Seit dem neunten Altersjahr besucht David einmal pro Woche den Unterricht an der Musikschule bei Fankhauser. «Wenn es geht, übe ich jeden Tag», so David. Dass er sein Vorhaben nicht immer umsetzen kann, liegt manchmal an der Schule und auch am Fussball. «Ich gehe zweimal wöchentlich ins Training.» Und während der Meisterschaft ist der Spieler der Junioren-C-Mannschaft des SC Aegerten-Brügg auch am Wochenende auf dem Fussballplatz. «Der Musikunterricht macht Spass», sagt David. Doch der Fussball sei ihm eben auch wichtig. Dass Musiklehrer Fankhauser seine sportlichen Ambitionen akzeptiert, schätzt David sehr. Auch bei der Guggenmusik «Goudhubu-Quaker» macht David aktiv mit. Das ist natürlich auch familiär bedingt: Vater Beat Heuer, Gemeinbeschreiber von Brügg, ist Tambourmajor, Mutter Olga und Cousine Lia spielen Trompete. Schwester Ilena, 4, sei zwar nicht so begeistert, wenn er auf dem Schlagzeug übe, so David, «doch die Guggenmusik liebt sie auch.» Nebst der Guggenmusik bevorzugt David Blues, Jazz, Rock und vor allem die Bandmusik. Als Schlagzeuger einer Studener Schülerband gibt er Tempo und Dynamik vor. «Das ist noch so cool. Und in der Musikschule mache ich auch im Ensemble mit.» Er sei ein wichtiger Teil im Ensemble, sagt Walter S. Fankhauser. «Ein gutes Rhythmusgefühl und eine gute musikalische Auffassung zeichnen einen guten Schlagzeuger aus. Er muss verschiedene Stilarten ken-

nen und interpretieren können.» Das Spielen und Stimmen von klassischen Instrumenten sowie das Notenlesen gehören ebenfalls zum Rüstzeug eines Percussionisten. «Und die Technik ist sehr wichtig», so Fankhauser. Einen Berufswunsch hat der künftige Achtklässler noch nicht. Vorerst zieht er eine weiterführende Schule, wie Gymnasium oder Handelsschule, in Betracht. «Etwas mit Musik wäre toll.» Und noch besser wäre natürlich etwas mit Musik und Sport, so David zur beruflichen Zukunft.

Schlagzeuger sind musikalisch vielseitig

Percussion gilt in der Musik als Oberbegriff für das Spiel aller Schlag- und Effektinstrumente.

Der klassische Schlagzeugunterricht umfasst unter anderem das Spielen auf Kleiner Trommel, Pauken, Xylophon, Marimbaphon, Vibraphon oder dem Drumset.

Drumset (englische Bezeichnung für das Schlagzeugset): Es besteht aus vielerlei Instrumenten (Becken, Grosse und Kleine Trommel, Tomtoms, etc.).

Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite Jugendseite

Der 100 km-Lauf von Biel, wer kennt ihn schon nicht?

Auch dieses Jahr fand der berühmte Lauf wieder statt. Am Freitag, dem 17. Juni, um 22 Uhr, starteten die Läufer und Läuferinnen beim Kongresshaus.

Ein paar Wochen vor dem grossen Ereignis erzählte uns unser Lehrer Herr P. Schor von einer tollen Idee. Da es beim 100km-Lauf durchschnittlich etwa nach 6km immer einen Verpflegungsstand hat und einer in Brügg platziert ist, fragte er uns, ob wir Lust hätten, diesen zu betreiben. Wir waren alle sofort begeistert und stimmten daher zu! Wir konnten uns für verschiedene Schichten zwischen 03.40 Uhr morgens bis um 18 Uhr einschreiben.

Ein paar Tage vor dem Ereignis nahmen wir an einem Herz-Massage-Kurs teil, falls ein Läufer oder eine Läuferin einen Herzstillstand erleiden würde. Auch das Beatmen mit einer Maske wurde uns gelehrt und ebenfalls das Bedienen eines Defibrillators. Das Arbeiten mit dem Defibrillator war nicht

sehr anspruchsvoll, denn das Gerät erklärt, was man als Nächstes tun muss. Die Herz-Massage dagegen war anstrengender. Dieser Kurs wurde von einem Arzt und einem Rettungssanitäter geleitet. Es war ein sehr spannender, interessanter und lehrreicher Nachmittag.

Wir versorgten aber nicht nur die Läufer und Läuferinnen, sondern hatten auch eine kleine Festwirtschaft. Wir verkauften Zöpfe, Kuchen, Sandwiches, Rösti, Kaffee und weitere Getränke. Die Zöpfe und Kuchen hatten wir während der Hauswirtschaft gebacken. Als dann der 18. Juni anbrach, waren sowohl die Läufer und Läuferinnen als auch wir Schüler und Schülerinnen aufgeregt, denn wir wussten nicht, was uns genau bevorstand.

Die ersten Schaulustigen, welche beim Kanalschulhaus in Brügg ihren Platz einnahmen, kamen etwa um halb fünf morgens! Sie tranken Kaffee oder assen auch schon Rösti mit Spiegelei.

Nach und nach kamen dann immer mehr Zuschauer und dies freute uns natürlich sehr. Das Tolle an der Arbeit am Stand war, dass wir die Läufer und Läuferinnen, die sehr erschöpft waren, noch für den Schluss motivieren konnten. Viele waren sehr dankbar über ein paar nette und aufmunternde Worte und es war dann auch schön zu sehen, dass sie noch ihre letzten Kräfte für den Schluss opferten. In der Kategorie der Männer siegte der Schweizer Walter Jenni mit 7 Stunden und 11 Minuten und mit 8 Stunden und 10 Minuten gewann die Schweizerin Daniela Sommer in der Kategorie der Frauen. Für uns alle war dies ein toller, spannender und unvergesslicher Tag und auch die Leistung, die alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erbracht haben, ist unvorstellbar und alle können sehr stolz auf sich sein!

Das erwirtschaftete Geld wurde zu Gunsten unserer Waldprojektwoche eingesetzt.

Noémie Bickel, 9. Sek.

Viel Schweiss für den Ernstfall



Posten 4 – Löschen: Die Seedorfer machen sich bereit für den Einsatz im Brandcontainer.

In Aegerten standen am 20. August diverse Feuerwehren im Einsatz – zum Glück nur zu Übungszwecken. 45 Teams beteiligten sich an einem Atenschutz-Wettkampf.

mai. Zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge prägen am 20. August das Ortsbild von Aegerten: Berufsfeuerwehr Bern, Feuerwehr Zollikofen, Sapeurs Pompiers La Birse ... Und rund um das Schulareal stehen unzählige Feuerwehrleute im Einsatz. Glücklicherweise kein Ernstfall – trotzdem machen die hochsommerlichen Temperaturen den Männern und Frauen in Brandschutzkleidung und Atenschutzrüstung gehörig zu schaffen. «Es ist abartig heiss», so ein

Feuerwehrmann aus Seedorf. 45 Teams von Orts- und Betriebsfeuerwehren beteiligen sich am Atenschutz-Wettkampf der Feuerwehr BASSS (Brügg, Aegerten, Scheuren, Studen, Schwadernau). An diversen Posten kann die ausserdienstliche Tätigkeit mit der Atenschutzrüstung wettkampfmässig geübt werden.

Wichtig ist die Kameradschaft

«Viel Vergnügen beim Schwitzen», so ein Angehöriger vom Team «Alpenluft» aus der Lenk zum Team «Hasli» aus Seedorf, das für den Geschicklichkeitsparcours bereit steht. Es gilt in voller Montur während maximal 18 Minuten verschiedene Hindernisse

und Aufgaben zu bewältigen. Gefragt sind Geschicklichkeit, Ausdauer, Tempo und der Zusammenhalt im Team. «Mal schauen, wo wir stehen im Vergleich mit den anderen», sagt Daniel Ruchti. Für Thomas Herrli ist die Teilnahme eine interessante Abwechslung: «Und es gibt eine gewisse Routine am Atenschutzgerät.» Dabei könne er seine eigene Leistungsgrenze ausloten. Für Patrik Ledermann steht der Zusammenhalt untereinander im Vordergrund. «Gut gemacht (Giele)», so Truppüberwacher Marcel Strub nach dem Einsatz höchst zufrieden. «Sofort ausziehen und etwas trinken», befiehlt er. Der Rang sei sekundär, so Strub. Die Pflege der Kameradschaft

wird bei solchen Wettkämpfen sowie so hochgehalten.

Verein «Atenschutz-Wettkampf FW BASSS»

Organisiert wurde der Anlass in Aegerten erstmals vom Verein «Atenschutz-Wettkampf» und er soll in den nächsten fünf Jahren jährlich ausgetragen werden. Angehörige der Feuerwehr BASSS haben eigens für die Durchführung des Wettkampfes einen Verein gegründet. «Aus rechtlichen und finanziellen Gründen», so BASSS-Kommandant Andreas Burri. Die Organisation laufe autonom von der Feuerwehr BASSS, da die Sicherheit für die Bevölkerung auch während des Anlasses jederzeit gewährleistet sein müsse. Die BASSS-Gemeinden unterstützen den Verein finanziell. Und Ehemalige und der Feuerwehr nahestehende Personen halfen bei der Durchführung des Wettkampfes tatkräftig mit.

Der Wettkampf

Ein Team besteht aus drei oder vier Geräteträgern und einem Truppüberwacher. Der Wettkampf setzt sich zusammen aus:

- Absuchen
- Retten
- Quiz Atenschutz und Allgemeinwissen
- Geschicklichkeitsparcours
- Löschen

OK-Mitglieder «AS-Wettkampf FW BASSS»:

- Jonathan Meier, OK-Präsident und Wettkampfchef
- Hans-Peter Stalder, Sekretariat
- Beat Amacher, Festwirtschaft
- Nicklaus Kohli, Infrastruktur
- Michael Barmettler, Finanzen
- Claude Helbling, Werbung/ Sponsoring

Der nächste Atenschutz-Wettkampf in Aegerten findet am 18. August 2012 statt.

www.atenschutz-wettkampf.ch

Handykurs im Herbst

Liebe Handybenutzer, **liebe Senioren und Seniorinnen**
Sind Sie unsicher in der Bedienung Ihres portablen Telefons?

So besuchen Sie
unseren Kursnachmittag
am Montag, 14. November 2011
in der Schulbibliothek Höfli in Brugg.

Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse werden Ihnen
direkt an Ihrem Gerät die anstehenden Fragen beantworten.
Abschliessen werden wir den Nachmittag mit einem Zvieri.

Der Kurs ist gratis.

Eine freiwillige Spende zu Gunsten von Klassenprojekten ist willkommen.

Melden Sie sich noch heute an.

Kontakt und Anmeldung bei

Barbara Maibach,

Fachstelle für Altersfragen

Tel. 032 372 18 28 – altersbeauftragte@bruegg.ch

D' Maschine



Es git Gägeständ i üsem Läbe wo chum Beachtig finge, gwüssni aber zieh üs i ihre Bann, wiso ou immer: Düe si eim i ihrem Usseh oder ihrem Materialu a öppis erinnere? Oder isch es eifach wäge ihrer nid autägliche Form? Oder chöme eim es glücklichs Ereignis oder sogar e dunkli Begäbeheit i Sinn? Es Schlampibäbi, es Houzrössli, es Helgeli us vergangene Zyte, e Garteloube, e grosse Stei, e Boum u bestimmt no viu angeri Gägeständ lö i üs bym Betrachte mängisch unuslöschlich Gfüeu ufcho. Aber, dass es Grageu us Metau soviu Lüt, bsungers Ching, cha azieh, isch doch eigenartig. E so nes Magnet steit bym Wärrchhof Brügg, es isch e Maschineteil, wo as Unternäme Minder u Wänger (Wenger) erinnert.

Vor nid so langer Zyt isch e dunkli Mueter mit ihrem Sprössling vor däm ysige Mocke gschlange. Si hei zwar ire frömde Sproch Wort gwächslet, denno isch es unverkennbar gsi, das Ungetüm het das Buebli beydruckt. Ou i mir rüeft das Objekt immer wider Begäbeheite wach.

Aus Chnirps het my eutischt Grossbueb immer öppe a Fridhofwäg wöue go spaziere. Er het de aube de Lokführer vo de verbyfahrende Züg gwunke, die hei, we si ne gseh hei, es Zeiche mit der Hang gmacht, deu hei sogar e Pfiff abglo. Viu wichtiger aus ds Winke a de Züg isch däm Bueb aber dr Bsuech u ds Bestune vo däm Ysechlotz gsi. Einish het er mi schüch lo wüsse: «Du,

Grossvati, bitte chouf mr doch die Maschine, du chasch se jo de i Garte steue. Weisch, de müess emer nümme dort abe loufe u i cha se immer betrachte, wenn i zuedr chume. No hüt, aus Jüngling, geit er zwüsche ine dä Maschineteil go bsueche. Scho nes parmou hane gfrogt, wiso es ne eigentlich immer wider zu däm Stück Yse ziehi? «Eifach so» git er mer immer wider zur Antwort. Aber nid nume Ching blybe vor däm Gschtell stoh, sondern ou Erwachseni. Isch es ächt es Kunschtwärrch oder e usdiente Maschineteil? Macht de Lüt das graue chaute Metau Ydruck oder wärde em einte oder angere Erinnerige wach? Steue sich d Ching e Kompass vo mene Ris oder äs Chrüz vor ere angere Fabugschtaut

vor? Wi däm ou syg – Beachtig fingt das Adänke allewyl – achtet nech ume, wie nes immer öppe Passante git, wo drvor blybe stoh oder iri Schritt verlangsame u ire Blick mit liecht schreg ghautenem Chopf uf das Grageu richte.

Ou i muess immer ane Begäbeheit dänke bym Betrachte vo däm Teil vorere Pressmaschine, um so eine dörfte es sich nämlich handle. Viumous han i my Schuelfründ bym Bahnübergang byr Mässerschifferei Küpfer troffe. Zäme si mer de uf em Wäg, wo vo Biu här cho isch, de Bahnglöis no, bis zum Maibach-Buur gloffe. Grad bym Bahnhof isch wider e Übergang gsi u de het's nume no es paar Schritt brucht bis zum Kanauschuelhuus. Ungefär dort, wo jetz dr Wärrchhof u ds Fүүwehrmagazin stöh, hei die Herren Minder u Wänger e Fabrigg betribe. Dr Herr Wänger, er het gloubeni aus bärnische Grossrat gamtet, isch jede Tag mit em Velo vo Biu här dr Bahn entlang i sy Fabrigg go schaffe, wenn er nid grad ir Session gsi isch. So si mir zwe Giele ihm hie und do begänet. Mir hei enanger fründlich grüesst, woby dr Herr Wänger immer syni Sigarre us em Muu gno het. Es isch jo klar, dass er nid ono dr Huet glüpfet het, süsch hät er jo müesse freihändig fahre u das wär de uf dem houperige Wäg nid guet usecho. Mir zwe Strizini hei Reschpakt u Hochchtig vor däm bedütende Maa gha. Aber offebar het er üs ou möge, süsch wär er sicher nid so fründlich gsi, Stimmrächt hei mr jo denn no nid gha.

Zwüschedüre hei mir zwe no angeri Schuelwäge gnoh.

Wo mir du wider einish dr Bahnlinie noh si, steit dr Herr Wänger mit sym Velo bym Friedhof. Die finschteri

Mine, wo unger sym Huet üs entgä-
geblitzt het, het nüt Guets verheisse.
Fründlich heimr «Grüessech Herr
Wänger» füredrückt u do isch däm si-
cher süsch fridliche Maa ohni Vorwar-
nig der Chrage platzt: «Gät's nume zu,
dass dr mir Negu gschtröit heit, das
isch jetz scho dr zwöit Platte won ig
yfoh, das het Konsequänze!» «Mir sy's
– äs geit mi nüt a – mir sy gar – weit
dr öppe no usehöische? – i ha no
nie öpper anders uf däm Wäg gseh
aus euch zwe!» «Mir sy's nid gsi» hei
mir us eim Muu resolut zuggäh u sy
übere Bahnübergang bym Gartewäg
(denzumou e öffentliche Bahnüber-
gang) zur Biustross ufe. Gli druf hei
my u em Fründ sy Vater e Yladig vom
Schuelkommissionspräsident übercho.
Si sy zu verschidene Zyte ufbote worde,
versteit sich. Wär aues by dr Befro-
gig drby gsi isch, das weiss i nümme.
Aber eis isch mir no in Erinnerung, was
nämlich my Vater nach däm Dischput
gseit het: «My Bueb wär zu der Untat
gschtange, my Bueb hät nid gloge».
Mym Fründ sy Vater het äüä öppis
ähnlichs gseit. Item, dr Vorsitend het
üs schliesslich mit mahnende Wort u



Tricouni

mit dr Bemerkg uf aufäufigi Fouge,
we die Buebe doch gloge hätte, entlo.

Z Brügg het denzumou jede fäsch
jede kennt. U die Nagugschicht het im
Dorf zbrichte gä. Dä Wäg isch aber
doch no vo angere Lüt benützt worde
as vo üs drei. E eutere Maa isch zum
Schuelkommissionspräsident gange u
het ihm gschtange, dass är schuld
sygi a däm Platte a Herr Wängers
Velo. Er sygi vor Tage bim Will zBiu
gsi u heig Triguni für syni Houzböde
kouft. Denzumou het me ou Negu i
Papier gwicket oder i ne Papiersack
steckt, Plastik aus Verpackigsmateriau
het's denn no nid gä. Das Papierseck-
li het dä guet Maa uf sy Gepäcktreger

klemmt. Uf em houperige Wäg hei
du es paar Negu ds Papier dürstoche
u sy uf dä grobgrienet Wäg gheit – u
uglücklicherwys grad dört, wo dr Herr
Wänger düregfahre isch. Chum usz-
dänke, was passiert wär, we mir blut-
fuess, wi's denn ir Summerzyt üblich
isch gsi, i so ne Nagu tschauptet wäre.
Es isch auso aues guet usecho. Em
Herr Wänger isch es niene rächt gsi,
er het sich entschuldigt u obedry üs sy
Betrieb vorgschellt; ou dr ufrichtig
Maa, wo mit sym Gschändnis aues
klar gschellt het, het dörfe drby sy.

**Wie edel isch es doch, we me e
Fähler ygseht u sich drfür entschul-
digt, ou wenn's mängisch schwär
faut. Es düecht mi, grad hützutag
göii dises ehrbare Empfinde, syg's
ir Politik, im Wirtschafts-, Gsell-
schafts- u Privatläbe es Bizeli
verlore – mir würde guet dratue,
ehrlicher mitenang umzgo – es wäri
bestimmt amene bessere Uscho u dr
Achtig vorenang förderlich.**

Text: Walter Leiser
Fotos: Hugo Fuchs

Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Eduard Mörike, 1827



«Mille feuilles»:

Tausend Blätter oder eine Crèmeschnitte?

mb: Ein Wort, zwei Bedeutungen. Welche von ihnen werden die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit dem neuen Französischlehrmittel wohl später in ihren Erinnerungen mittragen: Den Umfangreichtum (tausend Blätter) oder das Französischlernen als süsse Versu- chung (Crèmeschnitte)?

Das Projekt «Passepartout»

Zwischen den Kantonen Basel und Wallis, entlang der deutsch-franzö- sischen Sprachgrenze, sind die Kan- tone Basel-Stadt, Basel-Land, So- lothurn, Bern, Freiburg und Wallis daran, das Projekt Passepartout umzu- setzen. Kernstück dieses Projekts ist ab diesem Schuljahr die Vorverlegung des Französisch-Unterrichts in die 3. Klasse sowie die Vorverlegung für das Fach Englisch in die 5. Klasse ab dem Schuljahr 2013/2014.

«Passepartout» hat auch Konsequen- zen für die Stundentafel. Neu stehen auf dem Stundenplan für die Berner 3. Klässler drei Wochenlektionen Fran- zösisch. Mit einer Lektion NMM (Na- tur-Mensch-Mitwelt) weniger erhöht sich das Pflichtpensum der Kinder da- bei um zwei auf total 29 Lektionen pro Woche.

Grundlage des neuen Lehrmittels ist die nach neusten Forschungser- gebnissen propagierte Didaktik der Mehrsprachigkeit. Die Wissenschaft hat nämlich herausgefunden, dass die Förderung der Bewusstheit für Spra- chen und Kulturen dem Fremdspra- chenerwerb dienlich ist. Die neusten Sprachlehrmittel – auch diejenigen des Deutschunterrichts – setzen dabei

in erhöhtem Masse auf Vergleiche und Verbindungen zwischen den ver- schiedenen Sprachen.

Aufbau des Lehrmittels

Wie sieht nun aber ein moderner Fremdsprachenunterricht im 21. Jahr- hundert aus? Am besten begeben wir uns auf Entdeckungsreise durch eines der drei «magazines», welches die Kinder während eines Schuljahrs be- arbeiten. Jedes «magazine» enthält zwei sogenannte Parcours. Diese The- meneinheiten werden in rund 6 Wo- chen erarbeitet.

Am Anfang einer solchen Einheit stehen die Lernziele «objectifs» ❶. Diese werden für alle drei Kompe- tenzbereiche des Lehrplans ausgewie- sen: Sprachhandeln, Bewusstheit für Sprachen und Kulturen und lernstrate- gische Kompetenzen.

Von Anfang an begegnen die Kinder der neuen Fremdsprache in authen- tischen Texten. Durch Aufbau und Förderung geeigneter Strategien sind diese sogenannten «Inputtexte» ❷ für die Kinder entschlüsselbar. Mit dem Input begeben sich die Kinder auf den Weg zu verschiedenen Stationen – In- seln genannt – bei denen sie auf un- terschiedliche Art und Weise dem Input- text begegnen.

Am Schluss des Parcours wartet eine anspruchsvolle Aufgabe, die «tâche» ❸ auf die Kinder. Diese müssen sie in mehreren Schritten gemeinsam mit einer Kollegin/einem Kollegen lösen und so das Gelernte anwenden. Nebst dem vorgegebenen Klassenwortschatz bauen die Kinder einen individuellen Wortschatz auf, den sie in einer eige- nen Kartei dokumentieren.

Die Rubrik «zoom» am Ende eines Parcours und die regelmässige Ver- wendung der «revue» ❹ soll die Kin- der unterstützen, die eigene Leistung einzuschätzen.

Einer besonderen Rolle kommt bei «Mille feuilles» auch der Einsatz des Computers zu. Das ganze «magazine» ist auch in elektronischer Form (CD- Rom ❺) verfügbar: Tondateien, Video- Clips, animierte Bilderbücher oder in- teraktive Lernumgebungen und Übun- gen. Die Erprobung des Lehrmittels hat gezeigt, dass die Kinder in un- serem medial ausgeprägten Zeitalter diese Angebote sehr gerne, oft freiwillig und gewinnbringend nutzen.

Zu guter Letzt bietet der sogenannte «fil rouge» ❻ den Lehrkräften Ori- entierung und Informationen. Der didaktische Kommentar ist einfach gestaltet, konzipiert in der Form einer verkleinerten Version des Schülerma- gazins. Darum herum sind die wich- tigsten Informationen, Tipps und Un- terrichtsvorschläge angeordnet.

Crèmeschnitte oder tausend Blätter? Ein abschliessendes Urteil kann Dorfnachrichten an dieser Stelle mit Sicherheit nicht fällen. Hier hilft nur der viel verwendete, natürlich französische Satz: On verra!

Bericht: Marc Bilat

1 Objectifs

FRANZÖSISCH HÖREN, LESEN, SPRACHEN, SCHREIBEN

- Ich kann die Geschichte lesen, hören oder nachspielen. Ich kann sie mit einem Partner oder einer Gruppe vorstellen.
- Ich kann die Geschichte und die Wörter, die ich im Text finde, schreiben. Ich kann sie auch mal malen oder aufkleben.
- Ich kann eine Szene aus der Geschichte nachspielen und dabei auch etwas auf Französisch sagen.
- Ich kann mir etwas über die Geschichte merken.

ETWAS ÜBER SPRACHEN UND KULTUREN WISSEN

ÜBER SPRACHEN UND KULTUREN NACHDENKEN

- Ich kann die Wörter in der Geschichte und die Wörter, die ich im Text finde, schreiben. Ich kann sie auch mal malen oder aufkleben.
- Ich kann mir etwas über die Geschichte merken.

WISSEN, WAS BEIM LERNEN HILFT

- Ich weiß, dass ich bei dem Lernen etwas schreiben kann, um die Wörter zu merken.
- Ich weiß, dass ich bei dem Lernen etwas malen kann, um die Wörter zu merken.

11

objectifs

2 Le monstre de l'alphabet

Le monstre de l'alphabet

MONSTRE H PPO
LETTRES MATHÉMATIQUES
M TS PO AM 11
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
PORTEM NTEAU
LETTRES MATHÉMATIQUES
ELECTRO
MÉNA ER
LOC M
TIVE
LETTRES MATHÉMATIQUES
ACHEC-ACC
NEZ-3

Certains mots sont gravement endommagés et beaucoup de lettres ont été inversés.

LOC M TIVE
N PPOPO AM
BONCTERAESS
LEPN
FILDEF

19

inputs

3 Tâche

Une collection spéciale de mots

Du stelles une grosse Wörterammlung zusammen.

In der Wörterammlung von Monsieur Point hat es ganz unterschiedliche Arten von Wörtern.

Zeichne auf Plakate verschiedene Wörterkisten. Schreibe sie wie in aktivité 1 an. Befinde weitere Wörterkisten. Hänge alle Plakate auf.

- Grands mots (Grosse Wörter)
- Mots officiels (Schöne Wörter)
- Mots intéressants (Interessante Wörter)
- Mots nouveaux (Neue Wörter)
- Mots amusants (lustige Wörter)
- Mots piquants (Stachelige Wörter)
- Mots secrets (Geheime Wörter)
- Mots rouges (rote Wörter)
- Mots bleus (blaue Wörter)

12

tâche

4 Revue

Revue Mille feuilles 3

5 CD-ROM

Quelle collection! Mille feuilles 3

CD-ROM

6 Fil rouge

Quelle Mille feuilles 3 collection!

Le monstre de l'alphabet

13

fil rouge

Weisch no?

hf. In einer neuen Serie von Artikeln kommen ältere BewohnerInnen unserer Dörfer zu Wort und erzählen ihre Erinnerungen aus vergangenen Zeiten. Dabei werden vielen LeserInnen Bilder von früher erscheinen, sie werden sich selber an Einzelheiten erinnern und die jüngeren LeserInnen werden ein bisschen erfahren, wie es sich früher lebte in Brügg oder Aegerten.

Als erste Erzählerin konnte ich Greti Rossel gewinnen, die mir von ihren Erlebnissen ein paar Einzelheiten schilderte. Beim Zuhören wurden in mir selber Erinnerungen wach, zum Teil aus meiner eigenen Kindheit, zum Teil aus meiner ersten Zeit als Lehrer im Bärletschulhaus.

Die Serie «Weisch no?» sollte über ein paar Ausgaben der Dorfnachrichten erscheinen. Ich bin froh um Hinweise von LeserInnen. Vielleicht schleichen sich Fehlinformationen oder Missverständnisse ein, die korrigiert werden können. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen und möchten einmal Stoff liefern für einen nächsten Text!

Schulzeit in Aegerten

Greti Rossel hiess ledig Heuer und wuchs in Aegerten auf. Schon früh wurde die spätere Gärtnersfrau mit Landwirtschaft, Gartenarbeit und Gemüsemarkt bekannt; ihre Eltern besaßen ein kleines Heimwesen im Reuental. Eine Fotoreproduktion zeigt ihre Tante mit der kleinen Schwester auf dem «Märitwage», angespannt ist ein Pony zum Ziehen des Gefährts. Gretis



Märitwagen mit einem Pony, Familie Heuer aus Aegerten.

Grossvater hatte das Tier von einem Zirkus gekauft. Auf einer Marktfahrt spielte einmal auf dem Zentralplatz eine Musikgruppe und das Pony, an Zirkusmusik gewöhnt, wollte nicht mehr weiter den Wagen ziehen und begann zur Musik zu tanzen. Greti ging in Aegerten zur Schule. Der Besuch der Sekundarschule war ihr verwehrt. Die Kinder aus Aegerten, Schwadernau, Scheuren und Studen gingen damals nach Brügg in die Sek., und dafür mussten die Eltern im Jahr 150 Franken bezahlen. Das kam für Gretis Eltern nicht in Frage, zumal der Vater auch sagte, es seien dann noch zwei Buben da, deren Ausbildung Geld kostete. So war das damals mit der (Un-)Gleichstellung von Mädchen und Buben!

Das Bärletquartier

1953 kam Greti Heuer (später Rossel) nach Brügg. In der Gärtnerei Rossel und im Haushalt gab es viel Arbeit. Greti wurde von der Frau des

Inhabers, Rosa Rossel-Stalder, in die «Lehre» genommen und lernte rasch bei den Arbeiten in Haus und Garten mitzuhelfen. Die spätere Schwiegermutter war eine gute und sehr starke



Die Erzählerin in ihrem Garten, natürlich neben schönen Blumenschalen.

Persönlichkeit. Greti war mit ihr Zeit ihres Lebens, auch als Schwiegertochter, per Sie!

Am Bärletweg standen damals nur wenige Häuser, das oberste war jenes der Familie Rawyler an der Abzweigung Bärletweg/Rebhalde und dann stand zuoberst an der Rebhalde noch der «Haseschlupf», das Chalet am Weg hinunter ins Schulgutmoos. Die Rebhalde war ein Feldweg, ebenso der heutige Rosenweg, und die ersten Einfamilienhäuser kamen erst in den späten 1950-er Jahren. Das Bärletschulhaus wurde 1955 erbaut, später um zwei Klassenzimmer erweitert, und die Turnhalle entstand erst 1960. Beim Bau gab es einen Unfall, der damalige Inhaber des Baugeschäfts Klossner aus Brügg verunglückte tödlich.

Eine starke Frau

Die Frau des ersten Besitzers der Gärtnerei Rossel, Marie Rossel-Stalder, war eine couragierte und dezidierte Person. Sie erzählte Greti viel über die Anfänge des Geschäfts: Fernand Rossel, der Geschäftsgründer, war ursprünglich gelernter Uhrmacher. Er arbeitete in der Rolex, später in der Omega, und legte den Arbeitsweg immer zu Fuss zurück. In der Krisenzeit vor dem 2. Weltkrieg wurde er arbeitslos. Er versuchte, mit Uhrenreparaturen über die Runden zu kommen, daneben hatte man am Bärletweg einen grossen Garten. Mit den Erträgen aus dem Pflanzplätz konnte nicht nur die Familie ernährt werden, Rosa Rossel begann auch, regelmässig mit dem einachsigen Handwagen nach Biel auf den Markt zu fahren.

Einschub: Ich erinnere mich selber an meine Grossmutter, die nach dem Krieg von Safnern aus mit ihrem Gemüse zu Fuss auf den Wochenmarkt nach Biel ging. Am Mittag brachte sie uns Grosskindern ab und zu ein «Seubichrömlin» mit nach Hause. Das war eine Süssigkeit mit Vanillecrème, heute würde man sagen ein Diplomat. Sie hatte es als Überraschung für uns

Grosskinder aus einem Teil ihres Nebenverdienstes gekauft.

Rosa Rossel hatte die Idee, aus dem Nebenerwerb eine Existenzgrundlage zu schaffen und so entstand die Gärtnerei Rossel am Bärletweg, vorerst ein reiner Gemüsebetrieb. Aus dem früheren Uhrmacher Fernand Rossel war ein Gärtner geworden, wobei eigentlich die Frau hauptsächlich den Betrieb und vor allem auch die Buchhaltung führte. Er pflegte dann etwa spasseshalber zu sagen «C'est moi, le patron», denn er war ursprünglich welscher Zunge.

Von dieser Zeit erzählte Rosa Rossel eine lustige Begebenheit: Sie war mit dem Märitwagen zu Fuss auf dem Rückweg vom Bieler Markt und traf die Frau des damaligen Notaren. Die beiden Frauen halfen einander, den Wagen zu ziehen. Da begegnete ihnen der Milchmann Scheuner mit seinem Pferdefuhrwerk, blickte vom Bock hinunter und rief laut: «Es ungliuchs Gschpann!», wobei er auf die unterschiedliche Herkunft der beiden anspielte: die Marktfrau und die Frau des angesehenen Notars!

1947 war für die Gärtnerei ein Erfolgswort: man beklagte im Sommer eine



Rosa und Fernand Rossel-Stalder



Blick vom Bärletwald Richtung Dorf, um 1920. Foto aus der CD Fotoarchiv Brügg, René Binkert.

grosse Trockenheit und Rossels konnten ihre Gemüsepflanzungen bewässern. So fanden ihre Produkte guten Absatz, und mit dem erwirtschafteten Geld konnte man sich ein Auto kaufen: einen Peugeot mit Ladefläche, an dessen Seiten gross stand: « F. Rossel-Stalder, Gärtnerei Brügg». Die Zeiten,



Die Brügger Konfirmanden mit Pfarrer Müller, 1948. In der Mitte im grauen Anzug Robert Rossel.



Gärtnerei mit Treibhäusern und Freiflächen am Bärletweg in Brügg, 1979.

wo die Fauern mit dem Handwagen auf den Wochenmarkt führen, waren vorbei. Rosa Rossel und später Greti Rossel steuerten den Geschäftswagen eigenhändig in die Stadt. Sukzessive wurde die Gärtnerei vergrössert und am Schluss hatte man in Brügg eine Hektare Kulturland zum Bepflanzen.

Gärtnerei und Politik

Robert Rossel, der spätere Gemeindepräsident, sollte die Gärtnerei der Eltern weiterführen. Seine beiden Brüder Hans und Walter besuchten das Gymnasium und wurden Lehrer, so bestimmte es die Mutter, weil die Gärtnerei nur für eine Familie das Auskommen bot. Robert erlernte den Beruf in der Firma Gygax in Biel und arbeitete dann nach einem Welschlandaufenthalt im Familienbetrieb. Das trug ihm später den Übernamen «Nüssleröbu» ein, weil er eben vor allem Gemüse anpflanzte. Noch vor seiner Tätigkeit als Gemeindepräsident war er OK-Chef des Dorffestes 1968, das bei der Bärletturnhalle gefeiert wurde. Das gab ihm den zweiten Übernamen «Dorffeschtröbu».

Jedenfalls war dieses Dorffest ein voller Erfolg. Ich erinnere mich selber daran: Die Schule war aufgefordert, am

Fest etwas zu bieten, und alle Klassen traten auf, entweder mit Musik- oder Theaterdarbietungen. Die Oberstufen der damaligen Sekundarschule und Primarschule taten sich (wohl erstmals) zusammen für eine Gemeinschaftsproduktion: Wir führten das Musical «Schlaraffenland» auf. Alle Lehrkräfte halfen mit: Gerhard Scheidegger führte Regie, Hans Schneider war für das Bühnenbild verantwortlich und mir oblag die musikalische Leitung. Am 1. Mai, damals normalerweise noch schulfrei, war eine Zusatzprobe in der Festhütte angesagt. Ich stand etwas zu spät auf, wohnte damals noch im Haushaltgeschäft Mutti an der Hauptstrasse und wollte mit dem Fahrrad zur Festhütte fahren. Aber das Velo war weg. Ich eilte an den Probeort, die Probe begann, und wenig später sah ich mein Velo im Giebel der Festhütte baumeln. Die Nachtbuben hatten es mir in der Nacht auf den 1. Mai entwendet.

Rosen

Am Bärletweg war die Gärtnerei vor allem ein Gemüsebetrieb. Hans und Walter, die Gymnasiasten, hatten aber eine Vorliebe für Rosen und besaßen im Garten einige Rosenbeete. Rosa hatte die Idee, auf dem Markt Blumen



Die Gärtnerei an ihrem neuen Standort an der Schwadernastrasse in Aegerten.

zu verkaufen, nahm ein paar Rosen mit und hatte damit Erfolg. So begann Robert 1971 mit der Rosenzucht. Im Jahre 2000 wurde der Standort des Betriebs gewechselt. Weil die Anlagen am Bärletweg nicht mehr sanierbar waren, entschloss sich Martin Rossel, der Nachfolger, für einen Neubau an der Schwadernastrasse in Aegerten. Heute steht dort der Betrieb «Blumen Rossel». Die Gärtnerei umfasst zwei Hektaren, Hauptsegment sind die Rosen, daneben werden aber auch andere Blumen verkauft und Dienstleistungen wie Schmücken für Hochzeiten und Beerdigungen, Lagern von Pflanzen im Winter und Ausmieten von Töpfen für Dekorationen angeboten. Je nach Saison beschäftigt die Firma zwischen 12 und 14 Angestellte.

Bericht: Hugo Fuchs

Fotos: Greti Rossel, René Binkert, Hugo Fuchs

Tanzkurs für Seniorinnen und Senioren in Brügg

«Tanzen ist ein wahrer Jungbrunnen»

Ab Oktober bietet die Tanzlehrerin Andrea Wüthrich einen neuen Tanzkurs für Seniorinnen und Senioren an. Die Brüggerin schwört auf die Heilkraft des Tanzens – gerade auch für reifere Semester.

mai. «Tanzen ist nicht nur die schönste Form der Bewegung, sondern auch ein wahrer Jungbrunnen für Körper und Seele», findet die diplomierte Tanzlehrerin Andrea Wüthrich. «Nicht nur für junge Menschen, sondern gerade auch für reifere Semester», sagt die Brüggerin überzeugt. «Tanzen ist gesund, der ganze Körper ist in Bewegung, Geist und Seele werden beflügelt.» Zudem können ältere Menschen bei Tanzveranstaltungen und Tanzkursen neue Akzente im Alltag setzen und es bietet sich erst noch die Chance, Kontakte zu knüpfen.

Ab Oktober ist es in Brügg wieder soweit: Die Tanzlehrerin Andrea Wüthrich bietet einen Paartanz-Kurs für Seniorinnen und Senioren an. Im Restaurant Bahnhof Brügg können ältere Frauen und Männer beim Tanzen lustvoll das Gleichgewicht, die Koordination und die Kondition trainieren. Und vor allem dabei etwas Gutes für ihr Gemüt tun.

Nie zu spät für das Tanzen

«In jüngeren Jahren habe ich nicht so getanzt», sagt Veronika Sollberger, die bereits am ersten Kurs in Brügg bei Andrea Wüthrich teilgenommen hat. «Durch Andrea bin ich nun auf den Geschmack gekommen». Beim zweiten, nun ausgeschriebenen Kurs, will sie wieder dabei sein. Und auch René Waser hat sich erst im Alter den

«Mupf» gegeben, das Tanzen doch noch richtig zu lernen. «Entweder lerne ich es jetzt oder gar nicht mehr.» Fünf Tanzpaare haben am ersten Kurs teilgenommen. Barbara Maibach, die Beauftragte für Altersfragen, findet das Tanzangebot toll: «Ich bin froh, dass es solche Angebote gibt.» Und sie wünscht sich, dass möglichst viele – vor allem auch Männer – vom Angebot erfahren und sich davon angesprochen fühlen. «Meist sind die Frauen in Überzahl», sagt Andrea Wüthrich aus Erfahrung. Deshalb kann sie bei Bedarf so genannte «Gastherren» für den Paartanz aufbieten. René Waser ist einer von ihnen. Oder auch Bernhard Moning hilft gerne tanzend aus.

Gegenseitige Bereicherung

«Es ist ein Projekt, das mir sehr viel Freude bereitet», sagt Andrea Wüthrich. «Nicht nur dir, auch uns», erwidert umgehend René Waser. «Wenn ich nach Kursende jeweils ein Strahlen in den Augen der Teilnehmenden sehe, dann weiss ich, dass ich einen wunderbaren Beruf habe», sagt Wüthrich, die neben zwei Engagements an Tanzschulen, drei Tanzkurse wie jener in Brügg leitet.

«Wichtig ist es, dass die Seniorinnen und Senioren in aller Ruhe üben und lernen können», sagt Wüthrich. Die Geduld sei wichtig und das Programm müsse den Leuten angepasst werden. «Wir wollen ja nicht mehr Weltmeister werden», meldet sich denn auch ein Tänzer zu Wort.

Und zu guter Letzt: Der Saal im Restaurant Bahnhof sei ideal und die Unterstützung durch das Bahnhof-Team sehr gut, so Andrea Wüthrich. «Es ist

ja auch nicht so selbstverständlich, dass wir dieses Angebot hier durchführen können.»



Der nächste Tanzkurs in Brügg

Kursleitung: Andrea Wüthrich, Dipl. Tanzlehrerin swissdance, 079 225 03 68

Anmeldeschluss: Bis am 13. Oktober 2011 bei Andrea Wüthrich

Kosten: Fr. 135.– pro Person

Ort: Restaurant Bahnhof, Brügg

Zeit: Jeweils am Donnerstag von 10.15 bis 11.15 Uhr

Daten: 28. Oktober 2011;

4./11./18. und 25. November 2011;

2./9. und 16. Dezember 2011.

Pro-Senectute-Tanznachmittage

Daten: 7. September 2011;

5. Oktober 2011; 2. November 2011;

7. Dezember 2011

Ort: Dancing Florida,

Aareweg 25, Studen

Zeit: 14 bis 17 Uhr

Eintritt: Fr. 9.– pro Person

Musikalische Unterhaltung:

Trio Edgar, Werner und Sonja



Eine Erfolgsgeschichte

R.H. Am 1. Oktober 2011 feiert die Dorfapotheke unter der Führung von Christoph Schudel 25 Jahre. Dank einer unabhängigen Einzel-firma kann der Inhaber grossen Wert auf persönliche Beratung, Kundenfreundlichkeit und raschen Service legen. Das Geschäft an der Bielstrasse 12 wurde aber im Jahre 1953 durch Helene Marquis gegründet. Dorfnachrichten sprach mit dem Ehepaar Christoph und Regula Schudel-Zahnd.

Geschichte

Die Dorfapotheke wurde 1953 am heutigen Standort durch Fräulein Marquis gegründet.

1. Oktober 1986:

Übernahme unter dem neuen Namen «Dorfapotheke Brügg» durch den Apotheker Christoph Schudel.

1992: Totalumbau des Geschäfts

2003: 50-jähriges Jubiläum

2006: 20-jähriges Geschäftsjubiläum und Auszeichnung mit dem QMS Qualitätslabel.

2008: Totalumbau mit Teilumbau der rückwärtigen Räume. Neue Schaufensterfront, automatische Eingangstüre, Rollstuhl- und Kinderwagen-Eingang, optimales Beleuchtungskonzept im Laden, neues Mobiliar, Vergrösserung des Beratungsraumes, Realisierung eines Personalraumes. Dies war nur möglich dank der grosszügigen Unterstützung der Vermieterin der Räumlichkeiten, nämlich der «Stiftung für Betagte», welche von Arnold Schneider präsiert wird.

2010: Bestätigung des Qualitätslabels



Regula und Christoph Schudel können auf erfolgreiche 25 Jahre zurückblicken. Dank Fleiss, Zuverlässigkeit, Kundenfreundlichkeit, Innovation, Weiterbildung hat die Dorfapotheke ihre Position in Brügg und Umgebung ausgebaut und gestärkt. Die Dorfnachrichten gratulieren zu diesem Geschäftserfolg.

Erfolg

Das breite Sortiment, die rasche Lieferbereitschaft, die seriöse Beratung werden von der Kundschaft seit Jahren mehr als geschätzt. Die freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen sich Zeit für die Anliegen der Kunden. Nach Schudel ist das Mitarbeiter-Team das wichtigste Kapital des Unternehmens. Eine effiziente EDV unterstützt die tägliche Arbeit.

Zukunft

Die Apotheke wird immer mehr erste Anlaufstelle für Fragen zur Gesundheit respektive Krankheit. Dies nicht zuletzt wegen des in Zukunft anstehenden Hausärztemangels. Um diesen Platz im Gesundheitsmarkt sichern

und ausbauen zu können, ist Zuverlässigkeit, Fairness, Qualität, Kompetenz und Kontinuität mehr als gefragt. Nur so können die Bedürfnisse der Kundschaft abgedeckt, erfüllt werden. Und so stellt sich das gegenseitige Vertrauen ein.

Weitere Eckpunkte

1986: kein Computer, kein Kopierer, kein Fax

2011: 7 EDV-Arbeitsplätze, Kopierer, Fax, Drucker, etc.

Heutiger Kunde: Selbstverantwortlich, durch das Internet informiert; dadurch auch Selbstmedikation möglich. Viele alternative Wege – seriöse, aber auch weniger seriöse.

Notfalldienst: Integriert in den Notfalldienst Biel und Umgebung.

Hauspezialitäten: «Marquissetten» sind Bronchialpastillen, welche an die Gründerin der Apotheke, Helene Marquis, erinnern. Hustensirup, Rheumasalbe, pflanzliche Tinkturen, ...

Dienstleistungen: Blutdruck-, Cholesterinmessungen; Haus- und Reiseapotheken zusammenstellen; Reiseberatung, zum Beispiel mit Ziel Tropen.

Testen Sie Ihr Herz: Blutfett-Messung; Anlaufstelle für erste seriöse Abklärungen.

Hauslieferdienst: Täglich, je nach Bedürfnis.

Kontakt: Dorfapotheke Bielstrasse 12, 2555 Brügg
www.apotheke-schudel.ch

Team: Neunköpfiges Team mit unterschiedlichen Anstellungsprozenten; ausschliesslich Fachpersonal; langjährige Mitarbeiterinnen. Das Personal ist in verschiedenen Spezialgebieten ausgebildet: Schüssler Salze, Tierarzneimittel, Gesundheitsfragen zum Thema Mutter und Kind, Komplementärmedizin, Anpassung von Kompressionsstrümpfen, etc.

Gesundheitswesen: Mit massiven Preissenkungen haben die Apotheken zu wesentlichen Einsparungen im Gesundheitswesen beigetragen.

Jubiläum:
Am Samstag, 1. Oktober ist die Apotheke erstmals und einmalig **geschlossen**. Das Personal unternimmt einen gemeinsamen Ausflug.

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60
CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brügg BE



1986 – 2011

25 Jahre

Jubiläumswoche vom 24.10. – 29.10.11

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit !

www.apotheke-schudel.ch

Jubiläumswoche für die Kundschaft:

24. bis 29. Oktober 2011
mit speziellen Angeboten

Informationen auf der Homepage:
www.apotheke-schudel.ch



ACHTUNG:
Neue Annahme-
und Verkaufszeiten



9. Kinderkleider-, Sportartikel- und Spielwarenborse in Aegerten

Samstag, 22. Oktober 2011
in der MZA Aegerten

Angenommen werden: Bébé- und Kinderkleider für Herbst/Winter bis Grösse 176, Sportbekleidung, Schuhe, **Skis, Skischuhe, Skianzüge, Schlitten, Bobs, Schlitsschuhe**, Regenbekleidung, Fasnachtsbekleidung, Kinderwagen, Babysafe, Autositze, komplette Spiele, Spielwaren, usw.

NEU: Umstandsmode

Annahme: 08.30 - 09.30 Uhr
Verkauf: 11.00 - 12.00 Uhr
Auszahlung: 13.30 - 14.00 Uhr

Alle Artikel müssen in einem sauberen, gut erhaltenen Zustand und mit einer Hängeetikette versehen sein (auf Kleidern keine Klebeetiketten). Schmutzige und defekte Ware wird von uns aus dem Verkauf genommen.

Auf der Etikette muss folgendes vermerkt sein:

1. **Kenn-Nummer in roter Schrift** (bitte vorher telefonisch oder per E-Mail bestellen; bereits vorhandene Nummern bestätigen lassen)
2. **Kleider- oder Schuhgrösse**
3. **Verkaufspreis**

Bringen Sie die Etikette fest an die Kleidung an; am besten mit einem starken Faden anhängen. Bitte keine Stecknadeln verwenden (Verletzungsgefahr). Verbinden Sie zusammengehörende Teile miteinander.

Unsere Kommission für verkaufte Ware beträgt 20%.

Für weitere Auskünfte und vorgängige Reservation einer Kenn-Nummer melden Sie sich bitte bei:

Elke Born 032 / 373 67 77 oder kasse@elternverein-aegerten.ch

Freizeitwerk Brügg

Obergasse 5

Sommer- und Herbstkurse 2011

Floristik-Kurse mit Marianne Guillod - Anmelden: 032 373 24 78

Kurstag: Montag, 19–22 h, **Kursgeld: Fr. 30.-**

Mat.kosten ca.

26. September	«Alle Jahre wieder»: Hortensienkranz	Fr. 35.–
03. Oktober	Herbstfeuerwerk der Natur mit Dahlien, Astern und Chrysanthenen: überraschende Gestecke/Sträusse	Fr. 40.–
10. Oktober	Kleine, feine Tischskulpturen mit Kastanien und allerlei aus Feld und Wald	Fr. 25.–
17. Oktober	Ein Trockenblumen-Strauss der Extra-Klasse	ab Fr. 45.–
24. Oktober	Herbstkranz mit buntgefärbten Blättern, getrockneten Fruchtscheiben und Birkenrinde	Fr. 30.–
31. Oktober	4 Stunden Arbeit - Jahrelang Freude - XXL Zapfenkranz (Kursgeld: Fr. 40.-)	Fr. 40.–

«Sternenzauber» mit Fränzi Wasem - Anmelden: 032 373 20 72

Kleine Papiersterne falten und zusammen mit Perlen zur Girlande auffädeln.

Mi 19. Oktober 19-22 h, Kursgeld: 30.–

Kurse werden nur ab einer Mindest-Teilnehmerzahl von 6 Personen durchgeführt. Unsere Kursangebote finden Sie unter: www.bruegg.ch/Freizeit/Freizeiteinrichtungen

Weitere Kurse präsentieren wir Ihnen im Oktober-Inserat.

Geschenkidee: Kursgutscheine vom Freizeitwerk Brügg (032 373 12 68)



11. Weihnachtsmärit

Samstag, 26. November 2011, 14 – 18 Uhr

Wie in den vergangenen Jahren organisieren die Dorfnachrichten Brügg-Aegerten den beliebten Weihnachtsmärit vor dem Gemeindehaus Brügg. Der Anlass findet im gleichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren statt.

Wichtige Details:

- Die Marktstände werden von der Gemeinde Brügg kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Es dürfen nur selbst hergestellte Weihnachts- und Bastelwaren verkauft werden.
- Es dürfen nur Weihnachtsgetränke (kein Wein oder Bier) wie Glühwein, Tee oder Kaffee ausgeschenkt und nur selbst hergestelltes Gebäck, Konfitüren, Gelees, Likörs verkauft werden.

- Die Marktstände müssen weihnächtlich dekoriert und mit Namen des Ausstellers/Vereins (30×20 cm) vermerkt werden. Die Beleuchtung darf nicht mit Strom erfolgen.

Möchten Sie am Gelingen dieses Anlasses beitragen, so melden Sie sich bitte mittels beiliegendem Talon an bei Elsbeth Racine, Orpundstrasse 17, 2555 Brügg oder per E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch oder unter www.bruegg.ch/Downloads/Weiteres.

Anmeldeschluss: 8. Oktober 2011. Später eintreffende Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Ihre Anmeldung wird anfangs November 2011 bestätigt.

⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘ ⌘

Anmeldung für einen gedeckten Marktstand (2,5 m)

Name und Adresse AusstellerIn:

Kontaktperson:

Bezeichnung der zum Verkauf angebotenen Ware etc.:

Name _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bemerkungen

Fahrt ins Blaue

Bei kühlem aber schönem Wetter stiegen 32 Frauen am Morgen des 21. Juni in den Car vom Unternehmen von Aesch zur alljährlichen Landfrauenreise mit Fahrt ins Blaue, wo wir von der freundlichen Chauffeuse Susanne begrüsst wurden.

Mit buntem Anhänger geschmückt ging es über Studen auf der Autobahn Richtung Bern. Dort wählte Susanne, die Chauffeuse, die Richtungstafel Oberland. Wohin geht es wohl? Mit einem Kranz Schneebergen vor uns gab es bald einen Kaffeehalt in Belp im Rest. Campagna, an der schönen blauen Aare. Danach fuhren wir weiter über Spiez nach Frutigen. Dort angelangt waren die Fragen ums Ziel gelöst, wir besuchten das Tropenhaus. Dort durften wir uns über eine Stun-

de darin verweilen, die herrlichen tropischen Bäume, Pflanzen und Blumen bewundern oder dem faszinierenden gezüchteten Stör zuschauen.

Zum Mittagessen wurden wir über Spiez nach Aeschi gefahren und im alten heimeligen Gasthaus Sternen freundlich zu einem köstlichen Essen empfangen.

Im Laufe vom Nachmittag verliessen wir Aeschi über Krattigen, Dürrenast mit Blick auf den stillen Thunersee und machten noch einen kleinen Besuch in der Altstadt von Thun. Die beiden Hannis sassen derweil auf einer schattigen Terrasse bei einem kühlen Getränk in der Nähe vom Car.

Den Durst gestillt, starteten wir zum Rest der Heimreise durchs schöne

Berner Mittelland mit den immer schön geschmückten Bauernhäusern und Gärten bis Bern. Dann gings auf der Hauptstrasse über den Frie-nisberg, wo es kurz einen Gewitterregen gab, nach Aegerten zu unserem Ausgangsort zurück.

Einige genossen den frühlommerlichen Abend noch um im Restaurant Vorstädtli einen Imbiss zu sich zu nehmen.

Den beiden Landfrauen, Sara Schöni und Ursula Berger, die diese Fahrt ins Blaue organisierten und der tollen Car-Chauffeuse, Susanne von Aesch, danken wir von Herzen.

Tina Schmid / Jacqueline Leiser

Freude herrscht ... auch am 26. Aarebordfest

Wir waren gut vorbereitet! Bereits am Freitag Nachmittag wurde das Zelt der Landfrauen wegen Sturmwarnung für den Abend aufgestellt, mit spontanem Einsatz freiwilliger Männer. Danke!

Zahlreiche Besucher genossen auch dieses Jahr unser währschaftes «Burezmorge». Die Nachfrage nach Burebrot, Züpfen, Tübeli und Selbstgebackenem war wie immer gross. Dank unserer treuen Kundschaft – im und ums Zelt – herrschte überall reger Betrieb. Die farbigen Schürzen wurden auch dieses Jahr gerührt und brachten frischen Wind ins Festzelt.

Trotz der Kaltfront und den zwischenzeitlichen Regengüssen, die am Samstag über Aegerten herzogen, lockte das grosse Angebot unseres Flohmarktstandes viele Neugierige an! Auch am Nachmittag waren unsere beliebten Süssigkeiten sehr gefragt. Was gibt es Besseres als ein herrliches Stück Torte zu einem feinen Landfrauenkaffee!

Auch dieses Jahr konnte vor 18 Uhr noch nicht aufgeräumt werden, sondern es wurden fliessend Vorbereitungen für das Abendprogramm getroffen. Man baute kurz die Kuchenecke

um, Kerzen wurden auf die Tische gestellt und ein Podium für «Karins One Woman Band» errichtet. Dieses Jahr, wie auch letztes, verwöhnten wir unsere Besucher mit Live-Musik aus den 60er-, 70er- und 80er-Jahren und einem rassigen Chili con Carne. Das Essen wurde freundlicherweise von den beiden Herren Claude Helbling und Adrian Wälti vorbereitet. Freude herrschte!

Bei guter Stimmung im vollbesetzten Zelt genossen wir mit unserem Publikum die altbekannten Schlager. Es wurde mitgesungen und mitgetanzt.

Dank dem grossen Einsatz der Präsidentin, Jacqueline Leiser, unseren 33 engagierten Landfrauen und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, konnten wir einen gelungenen Beitrag zum diesjährigen Aarebordfest leisten. Der Erlös wird wie immer der Seniorenfahrt und wohltätigen Institutionen zu Gute kommen.

Herzlichen Dank an alle für die grossartige Unterstützung!

Jacqueline Leiser

Nächster Anlass:

Kaffeetrinket, 5. November 2011

ab 11.30 Uhr im MZG Aegerten.

Jederzeit können sich Frauen, die sich für die Tätigkeit des Landfrauenvereins interessieren, bei J. Leiser melden. Tel. 032 373 55 28 oder jleiser64@postmail.ch

Veranstaltungskalender 2011

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
September 16.	Gemeinde Brügg/Kulturkomm.	Neuzuzüger-Empfang	Bärlet Aula Brügg
Sept. 24.+25.	SHC Aegerten-Biel	Lottomatch	MZG Aegerten
Oktober 9.	Jodlerklub Edelweiss	Erntedank Gottesdienst	Kirche Bürglen
Oktober 13.	SP Brügg, Aegerten, Studen	Openair-Fondue für SR-Kand. Hans Stöckli	Vorplatz MZG Aegerten
Oktober 20.	Vereinskonvent	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
Oktober 21.+23.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 22.	Elternverein Aegerten	Kinderkleider- und Spielwarenborse	MZG Aegerten
Oktober 29.	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Essen	Sandgrube Brügg
November 1.	Ski-Klub Brügg	Dia-Abend	Rest. Bahnhof Brügg
November 4.	Einwohnergemeinde Aegerten	Behördenessen + Neuzuzüger-Anlass	MZG Aegerten
November 5.	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinket	MZG Aegerten
November 9.	Damenturnverein/TV Brügg	öffentl. Hauptprobe	MZA Erlen Brügg
November 11.	Goudhubuquaker	Fasnachtsauftakt	Gemeindeplatz Brügg
Nov. 12.+19.	Damenturnverein/TV Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
November 19.	TCS-Sektion Biel-Seeland	TCS-Theaterabend	MZG Aegerten
November 20.	Kinder- und Jugendarbeit Brügg	Tag des Kindes	Brügg und Aegerten
November 20.	Musikgesellschaft Brügg	Kirchenkonzert	Kirchgemeindehaus Brügg
November 26.	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
November 26.	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärit	Gemeindeplatz Brügg
November 27.	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindewahlen	Aegerten
November 27.	SC Aegerten-Brügg	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
November 29.	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindeversammlung	MZG Aegerten
Dezember 1.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärlet Aula Brügg
Dezember 3.	Goudhubuquaker	Guggenfestival	MZG Aegerten
Dezember 6.	9er Club	Chlouser	MZG Aegerten

Einwohnergemeinde Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8–11.30 Uhr, 14–17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr

Freitag: 8–14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 74

Fax 032 374 25 64

gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26

Tel. 032 373 46 48

Fax 032 373 52 45

elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Soziale Dienste

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 70

Fax 032 374 25 79

sozialesdienste@bruegg.ch

Bauverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 65

Fax 032 374 25 66

bauverwaltung@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 60

Fax 032 373 62 06

finanzverwaltung@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 2

Tel. 032 374 25 71

Fax 032 374 25 62

ahv@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di + Do 8–11.30 Uhr, 14–17 Uhr

Mi 8–11.30 Uhr, 14–18 Uhr

Fr 8–14 Uhr

Fachstelle für Altersfragen

Mettgasse 2

Tel. 032 372 18 28

altersbeauftragte@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo + Do 14–17 Uhr

Di 8–11.30 Uhr

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24

Tel. 032 373 30 45

Fax 032 373 30 46

kita@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

werktags ohne Samstag

6.30–18.30 Uhr

Schulleitung

Schulhaus Bärlet I

Bärletweg 9

Tel. 032 373 26 41

Schulleitung@bruegg.ch

Feuerwehr

Regio BASSS

118 (Notruf)

Industriestrasse 1

Tel. 032 372 71 05

Natel 079 293 63 87

feuerwehr@bruegg.ch

Mietamt

Neu: Regionale Schlichtungsbehörde

Berner Jura-Seeland

Dienststelle Biel/Bienne

Neuengasse 8

Postfach

2501 Biel

Tel. 032 344 59 00

Fax 032 344 59 04

Schlichtungsbehoerde.Biel@justice.be.ch

Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:

Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau

Papiermühlestrasse 17v, Postfach,

3000 Bern 22

Tel. 031 634 92 33

Fax 031 634 92 03

E-Mail: ami.bsm@pom.be.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 7.30–12 Uhr, 13–17 Uhr

Freitag 7.30–12 Uhr, 13–16.30 Uhr

Fundbüro

c/o Kantonspolizei

Tel. 032 346 87 81

Zivilstandskreis Seeland

Villa Rockhall 3,

Seevorstadt 105,

2502 Biel

Tel. 031 635 43 70

Fax 031 635 43 89

Öffnungszeiten:

Mo–Mi und Fr: 08.30–11.30 Uhr

13.30–16.30 Uhr

Do 08.30–11.30 Uhr

13.30–18.00 Uhr

Kantonspolizei

Hauptstrasse 16

Tel. 032 346 87 81

Büroöffnungszeiten:

Mo–Fr 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Schulsekretariat

Schulhaus Bärlet I

Bärletweg 9

Tel. 032 373 47 18

Fax. 032 373 28 46

schulsekretariat@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.15–11.15 Uhr

während der Schulferien

geschlossen

Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19

Tel. 032 373 57 31

traeffpoint@bruegg.ch

Büroöffnungszeiten:

Di + Do 14–17 Uhr

www.traeffpoint.ch

Einwohnergemeinde Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindehaus, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

Fax: 032 373 34 84, gemeinde@aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag 8.00–11.30h / 14.00–17.00h

Donnerstag 8.00–11.30h / 14.00–8.00h

Bauverwaltung:

Donnerstag 8.00–11.30h / 14.00–18.00h

Freitag 8.00–11.30h

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient. Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei (auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)

	Gemeindevorwalter	Hess Uli	032 374 74 00
	Gemeindeschreiberin Stv.	Mosimann Andrea	032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzvorwalter	Zurlinden Roland	032 374 74 01
Bauverwaltung	Bauvorwalter	Urs Nessier	032 374 74 02

Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Oberli Sacha	079 545 34 63 E-Mail: eva@aegerten.ch
------------------------------	------------------	--------------	---

Technische Abteilung, Pikett	(Störungsdienst Elektrizität und TV)	Rawyler Kurt	032 373 64 54
------------------------------	--------------------------------------	--------------	---------------

Werkhof	Kofmel Florian		032 372 11 92
----------------	----------------	--	---------------

Hauswarte	Kündig Herbert		078 845 55 50
------------------	----------------	--	---------------

	Gutjahr Annemarie		079 541 65 12
--	-------------------	--	---------------

Ausgelagerte Bereiche

Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 70
-------------------------	--------------------------	--	---------------

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Mettgasse 2, 2555 Brügg		032 374 25 71
--------------------------------	-------------------------	--	---------------

Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas	032 372 71 05
-----------------------------	--------------------------------	---------------	---------------

Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel	032 333 78 60
------------------------------	----------------------------	--------------	---------------

Zivilstandsamt Kreis Seeland	Seevorstadt 105, 2502 Biel		031 635 43 70
------------------------------	----------------------------	--	---------------

Die Dorfnachrichten
wünschen Ihnen
einen farbigen Herbst.

Adressen Vereinskönvent

BOG (Brügg Online Gamers)	Marc Loder	Obergasse 15	2555 Brügg	032 322 90 40
Brügg4you	Bruno Schmid	Rosenweg 10	2555 Brügg	032 372 21 81
Brügger Sportclub 04	Franz Kölliker	Bahnhofstrasse 8	2502 Biel	076 380 73 76
D'Brügger Froue	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügg	032 373 55 36
Damenturnverein Brügg	Gisela Dellsperger	Sackmattstrasse 20	2575 Gerolfingen	032 355 35 32
Elternrat Brügg	Isabelle Mollet	Kreuzgasse 3	2555 Brügg	032 373 12 75
Elternverein Aegerten	Daniel Rossel	Grenzstrasse 17	2558 Aegerten	032 373 67 18
Fischereiverein Aare-Bielensee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	032 397 18 21
Gem. Frauenv. Brügg-Aegerten	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	032 373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügg	032 373 55 36
Goudhubuquaker	Raymond Tschabold	Hauptstrasse 19	2564 Bellmund	032 342 42 82
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	032 331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Ueli Kocher	Postfach 85	2555 Brügg	032 373 27 72
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brügg	032 373 57 31
KOBARI Brügg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Mennoniten Gemeinde Brügg	Therese Geiser	Poststrasse 5	2555 Brügg	032 373 54 39
Moto-Club	Erich Ledermann	Plan-dessous	2534 Prés d'Orvin	032 341 63 54
Musikgesellschaft Brügg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brügg	032 373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Verena Dick	Blumenweg 4	2556 Scheuren	032 355 32 10
Nationales Velomuseum	Reto Bertolotti	Schwadernastr. 19	2558 Aegerten	079 222 72 82
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
OK Aarebordfest	Hermann Meer	Bielstrasse 10	2555 Brügg	032 372 14 05
OK Feuerwehrjassmeisterschaft	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	032 373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Martin Rossel	Grenzstrasse 13	2558 Aegerten	079 251 00 67
Ortsvereinigung Brügg	Daniel Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brügg	032 373 65 15
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	032 315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Unterworfenstrasse 16b	3252 Worben	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Brüggmattenweg 10	2503 Biel	032 365 93 83
Samariterverein Brügg	René Rüeegger	Postfach 293	2555 Brügg	032 373 46 37
SC Aegerten Brügg	Urs Lanz	Worbenstrasse 23d	2557 Studen	032 373 12 73
Schachfreunde Brügg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brügg	032 373 30 75
Schützengesellschaft Brügg	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	078 865 90 05
SHC Aegerten	Andreas Koch	Postfach 140	2558 Aegerten	079 630 03 08
Ski-Klub Brügg	Swen Berger	Eichgutweg 29	3053 Münchenb.	078 862 03 52
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 21 50
SP Brügg	Albert Trafelet	Orpundstrasse 12	2555 Brügg	032 373 14 22
Spielgruppe Musigdösli	Silvia Manser	Bielstrasse 56	2555 Brügg	032 372 77 79
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	032 373 33 17
Tierschutzverein Biel-Seeland	André Berthoud	Längholz 7	2555 Brügg	032 341 85 85
Tischtennis-Club Brügg	Heinz Stöckli	Moosbrunnenweg 123	4584 Lütterswil	032 351 45 17
Trachtengr. Schw./Scheu. u. U.	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schwadernau	032 373 33 92
Turnverein Brügg	Michael Ryf	Pfeidstrasse 21	2555 Brügg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brügg	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchenmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	M. Gros/F. Wollmann	Postfach 1762	2501 Biel	079 261 90 87

Vorstand Vereinskönvent

Präsidentin	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Vize-Präsident	Erich Wälti	Bassbeltweg 3a	2542 Pieterlen	079 331 32 03
Sekretärin	Céline Müller	Laubeggstrasse 10	3013 Bern	031 331 24 60
Kassierin	Sonja Lüdi	Eschenweg 12	2555 Brügg	032 373 54 55
Materialwart	Paul Schenk MZA	Dahlienweg 2	2555 Brügg	079 208 60 13



Der Wolf unter den Pickups. Der neue Amarok mit bis zu 3,5 t Anhängelast.

Amarok bedeutet bei den Inuit Wolf. Genauso stark und robust ist auch der neue Pickup von Volkswagen. Selbst mit der optionalen Anhängelast von 3,5 t* kann er 12% Steigung problemlos bewältigen. Zudem setzt er mit seinem hochwertigen Innenraum und seinem Fahrverhalten in Sachen Komfort und Dynamik neue Massstäbe. **Der neue Amarok. The first German engineered pickup.**

Der neue Amarok: ab 21. Januar 2011 bei uns!

Schon ab
Fr. 33'160.-

Amarok 2,0 TDI, 122 PS, Preis exkl. MwSt.
Das abgebildete Fahrzeug enthält
Sonderausstattung gegen Mehrpreis.
*Schweizer Aufbau-Lösung



Nutzfahrzeuge



AMAG RETAIL Biel, Neue Bernstrasse, 2501 Biel
Tel. 032 366 51 51, www.biel.amag.ch

Big-  *Pürro* GmbH

B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei 
079 218 77 28

Fax
032 373 23 31

 Gipserei
032 365 94 79

**Sanare
Heizungs AG**
Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
HEIZUNGSSERVICE
OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60
CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



1986 – 2011
25 Jahre

Jubiläumswoche vom 24.10. – 29.10.11

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit !

www.apotheke-schudel.ch

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Prokurist, Verkaufsleiter
Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar

Generalagentur Biel
Daniel Tschannen

Dann sind Sie bei mir richtig!